

Umzug auf Husterhöhe Thema

Besuch aus Berlin: Präsident Albrecht Broemme beim Technischen Hilfswerk zu Gast



THW-Präsident Albrecht Broemme (links) nimmt den Standort an der Dreispitz unter die Lupe. Rechts die Bundestagsabgeordnete Anita Schäfer und Sven Böling, THW-Ortsbeauftragter von Pirmasens. FOTO: SEEBALD

Hohen Besuch aus Berlin hatte das Technische Hilfswerk (THW) am Samstag zu Gast. THW-Präsident Albrecht Broemme verschaffte sich auf Einladung der CDU-Bundestagsabgeordneten und Mitglied des Innenausschusses, Anita Schäfer, einen persönlichen Eindruck von den beengten Verhältnissen der THW-Liegenschaft am Rehpfad und brachte frohe Kunde mit.

Der THW-Präsident machte deutlich, dass es keiner europaweiten öffentlichen Ausschreibung bedürfe, wenn ein privater Eigentümer seine Liegenschaft im Sinne des THW, aber auf seine Kosten, umbau und die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) die Liegenschaft dann anmieta und an das THW weitervermietet. Wie mehrfach berichtet, will das THW Pirmasens aus seiner Randlege am Rehpfad raus. Lange Zeit war ein Neubau Thema, jetzt wird über den Umbau einer Bestandsimmobilie nachgedacht. Das habe vor allem den Vorteil, dass

es wesentlich schneller gehe, als wenn der Bund einen Neubau errichtet oder selbst umbaut und ausschreiben müsse, erläuterte Broemme. Wenn man eine private Liegenschaft anmieta, müsse es sich aber um eine wirtschaftliche Maßnahme handeln. Die Miete würde zwar teurer, wenn der private Eigentümer umbau. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben berechne vor dem Umbau die spätere Miete und vergleiche die Kosten einer Anmietung mit den Kosten für einen Umbau am derzeitigen Standort des THW. Mit dem privaten Eigentümer würde die Bima vor dem Umbau einen Vorvertrag schließen, damit der private Investor die Rechtssicherheit hat, dass die Bima beziehungsweise das THW das Objekt nach dem Umbau auch tatsächlich anmieta, erklärte Broemme die Vorgehensweise.

Sven Böling, der Ortsbeauftragte des THW, informierte, der Eigentümer der ins Auge gefassten Immobilie auf der Husterhöhe, ein ehemaliges

Autohaus, würde umbauen und das sei besser als ein Neubau. Der THW-Präsident will die Sache mit der Bima klären, das Erkundungsergebnis liege ihr bereits vor. Er hofft, dass bis Frühling kommenden Jahres der Umzug ins neue Objekt erfolgen kann. Die Finanzmittel für neue Unterkünfte seien vom Bundestag bereits bewilligt. Bundesweit seien etwa 100 THW-Unterkünfte modernisierungsbedürftig.

Ein Umbau der Unterkunft am Rehpfad würde etwa 900.000 Euro kosten, teilte der THW-Fachberater Klaus Lehmann mit. Böling wies darauf hin, dass der Ortsverband größer sei als die Räumlichkeiten, so gebe es für die Frauen nur eine fünf Quadratmeter große Umkleidekabine, ohne eigene Dusche. Ein Schwarz-Weiß-Bereich zum Umziehen nach einem Einsatz sei nicht möglich. Die Tore in der Fahrzeughalle seien so eng, dass die Spiegel an den Fahrzeugen eingeklappt werden müssten, auch sei keine Dieselabgas-Absauganlage vorhanden.

Bezüglich der ebenfalls dringend

benötigten Bergungsräumgeräte machte Broemme deutlich, dass eine einheitliche Beschaffung für alle Ortsgruppen notwendig sei, damit die Bedienung der Geräte einheitlich sei, was gerade bei Ehrenamtlichen wichtig sei. Bundesweit sei ein Beschaffungsprogramm bezüglich der Ausstattung in Höhe von zehn Millionen Euro für das THW nötig. Zuerst müsse man jedoch die Liegenschaften auf Vordermann bringen, sonst würden am Ende die Ortsverbände fehlen, so Broemme.

Böling machte deutlich, dass auch Gerät und Schuhe wichtig seien, damit die Helfer nicht die Motivation verlieren. Seit einem Jahr verfüge die Räumungsgruppe nur über eine Schubkarre und Schaufeln. Die vorhandenen ehrenamtlichen Helfer müsse man erst einmal halten, bevor man neue anwerbe. Zum Abschluss seines Besuchs besichtigte Broemme noch das als neues THW-Domizil ins Auge gefasste ehemalige Autohaus auf der Husterhöhe. (arck)